

Bodenschutz

Böden bewusster wahrnehmen – Böden vorsorgend schützen

5. Dezember – „Internationaler Tag des Bodens“

Böden sind unsere Lebensgrundlage. Wir leben auf ihnen – und wir leben von ihnen. Sie ermöglichen Land- und Forstwirtschaft und bieten Fläche für Siedlung, Verkehr und Erholung. Sie sind Grundwasserspeicher und -filter sowie Lagerstätten für Rohstoffe. Obwohl Böden eine so wichtige Rolle spielen, ignoriert sie die Öffentlichkeit weitestgehend. Zu selbstverständlich werden Böden genutzt, ihr Wert und ihre Besonderheit sind schwierig zu vermitteln. Mit dem „Internationalen Tag des Bodens“ möchten Bodenkundler mehr Aufmerksamkeit für das verkannte Umweltmedium erreichen. Böden haben ein langes Gedächtnis: Umweltbelastungen bleiben in Böden über Jahrzehnte, manchmal Jahrhunderte, gespeichert. Alte Industriegelände, auf denen der Bodenschutz nicht ausreichend berücksichtigt wurde, Deponien ohne Untergrundabdichtung gehören zu unseren heutigen Altlasten. Noch immer sind die Böden mit Schadstoffen früherer Jahre angereichert.

Grund genug, stärker auf Vorsorge zu setzen. Das Umweltbundesamt (UBA) legt hier seit seiner Gründung im Jahre 1974 einen Schwerpunkt in seiner Arbeit. Für den Präsidenten des UBA, Prof. Dr. Andreas Troge, muss sich bei der Bodennutzung einiges bewegen, denn: Immer mehr ehemals gewerblich oder industriell genutzte Flächen liegen brach, während die Gemeinden gleichzeitig am Stadtrand und im Umland neue, bislang weitgehend unberührte Flächen erschließen. Troge: „Die Wirtschafts- und Regionalförderung des Bundes, der Länder und der EU sollte sich stärker auf die Vitalisierung der Brachflächen und die Innenentwicklung der Gemeinden konzentrieren.“

Auch die Versauerung ist ein Problem: Waren noch in den 70er- und 80er-Jahren „saurer Regen“ und „Waldsterben“ in aller Munde, spricht heute niemand mehr

Abdruck frei, Belegexemplar erbeten.
Pressesprecher: Thomas Hagbeck (verantwortlich)
Adresse: Postfach 33 00 22, 14191 Berlin
Telefon: 030/89 03-2226
Fax: 030/89 03-2798
e-Mail: pressestelle@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

davon. Und das, obwohl noch immer zu viel Stickstoff und Luftschadstoffe in den Böden stecken und die Wälder keineswegs gesund sind.

Verglichen mit den Umweltmedien Luft und Wasser führte der Boden lange Zeit ein „Mauerblümchendasein“. Das hat sich erst vor wenigen Jahren geändert: 1999, mit Inkrafttreten des Bundes-Bodenschutzgesetzes und der Bundes-Bodenschutz- und Altlasten-Verordnung wurden erstmals bundeseinheitliche fachliche Maßstäbe des Bodenschutzes eingeführt, und der Boden zog rechtlich mit den anderen Umweltmedien gleich. Ein wichtiges Gesetzesziel ist die Vorsorge vor schädlichen Bodenveränderungen, sei es durch Schadstoffe aus der Luft oder durch die Bewirtschaftung.

Die EU-Kommission hat den Wert der Böden und ihren notwendigen Schutz erkannt. Mit ihrer Strategie für einen europäischen Bodenschutz ist sie auf dem richtigen Weg. Im September 2004 wird sie Regelungsvorschläge zum Bodenschutz mit drei Komponenten vorlegen. Neben einer Monitoring-Richtlinie soll auch die Verwertung organischer Abfälle unter Bodenschutzanforderungen geregelt werden.

Ein verantwortlicher Umgang mit Böden ist nur dann möglich, wenn Öffentlichkeit und Nutzer der Böden deren Wert erkennen. Hier liegt die Herausforderung, denn Bodenschutz braucht viele Helferinnen und Helfer.

Berlin, den 04.12.03
(3.134 Zeichen)

Der Internationale Tag des Bodens – Hintergrund:

Auf der Tagung der Internationalen Bodenkundlichen Union (IUSS) in Bangkok wurde 2002 der 5. Dezember als Internationaler Tag des Bodens ausgerufen (<http://www.iuss.org>).

Weitere Links:

<http://www.umweltbundesamt.de>, Stichwort „Boden“
<http://www.bodenwelten.de>
<http://www.tagdesbodens.de>
<http://www.bvboden.de>
<http://www.dbges.de>
<http://www.altlastenspektrum-itva.de>